Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Bergleute von Süd-Wales sind jetzt in London und haben heute Morgen Versammlung wegen eines bevorstehenden Streikes. Die Bergwerksbesitzer verhalten sich ruhig. Eine Meldung aus Cardiff sagt, daß diese Wendung in der Kohlenfrage dort wie ein Blitz aus heiterem Himmel gewirkt habe.

Athen, 30. Nov. — Die Alliierten sind bereit, Truppen im Hafen von Piräus, Athen, zu landen. Die griechische Regierung hat die Kontrolle der Postämter und Telegraphenstationen wieder übernommen und verdrängt die französischen Ueberwachungsbeamten.

London, 1. Dez. — Die griechische Regierung sandte als Antwort an Vize-Admiral Du Fournet die absolute Verweigerung seiner Forderungen, nämlich die Uebergabe sämtlicher Waffen und Munition der griechischen Truppen.

London, 1. Dez. — Vize-Admiral Du Fournet sandte am 30. November folgendes Schreiben nach Griechenland: „Ich bestehe fest auf der Ausführung meiner Forderungen und werde sorgen, daß ihnen Folge geleistet wird trotz aller Hindernisse. Französische, britische u. italienische Abteilungen werden an den wichtigsten Punkten gelandet werden. Ich will versuchen, Blutvergießen soviel als möglich zu verhindern, aber ich will meine Mission gänzlich durchführen."

London, 1. Dez. — Letzte Nacht landeten im Piräus französische, italienische und britische Truppen nach einem Bericht aus Athen.

Rom, 1. Dez. — Zahlreiche russische Armeekorps konzentrieren sich jetzt, um dem Vordringen der deutschen Armeen Falkenhayns in der Walachei entgegenzutreten, wie die Nachricht aus Petersburg lautet. Die Räumung Bukarests von der Zivilbevölkerung und Vorbereitungen für einen heftigen Widerstand gegen einen eventuellen Angriff der Deutschen beschäftigt jetzt die rumänischen Behörden.

Petersburg, 1. Dez. — Der heutige offizielle Bericht sagt, daß rumänische Truppen im Buzeutal südöstlich von Kronstadt eine Höhenkette östlich und südlich des Dorfes Krasna erobert haben. Südwestlich von Bukarest wurden feindliche Angriffe niedergehalten. Jedoch sind folgende Dörfer an die Zentralmächte verloren gegangen: Comana, 16 Meilen südlich von Bukarest, und Gostinari.

London, 1. Dez. — Die Rumänen führen mit Hilfe der Russen einen verzweifelten Verteidigungskampf entgegen dem feindlichen Herannahen an Bukarest, und trotzdem machen die Deutschen stets neue Fortschritte und üben hart vor den Toren Bukarests von Nordwesten her auf die rumänische Hauptstadt einen starken Druck aus. Aus London wird gemeldet, Russen seien in Bukarest eingetroffen um den hartbedrängten Rumänen zu helfen. Letzten Freitag wurde aus Berlin gemeldet, daß die deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen stets im Fortschreiten begriffen sind trotz heftigen Widerstandes der Rumänen, die wahrscheinlich an der Linie des Argeshu stehen. In Petersburg berichtet man, die deutschen Verbündeten haben zwei Städte südlich von Bukarest besetzt. Feldmarschall von Mackensen führte eine Armee über das Tiefland des Riasloo, die an die Linie von Argeshu in der Richtung auf Bukarest zu herankommen würde. Beim Vormarsch nach Süden aus der Gegend von Campulung-Pitesti machten die Deutschen viele Gefangene und erbeuteten Kanonen und andere Ausrüstungsgegenstände von den sich zurückziehenden Rumänen. Berlin sagt, die Rumänen hätten mehr denn 2800 Gefangene und 21 Kanonen in die Hände der Deutschen verloren.

London, 1. Dez. — Gestern Abend versuchte der Feind an unsere Gräben heranzukommen, mußte aber weichen, laut eines offiziellen französisch-belgischen Berichtes. Südlich von Armentiers sprengten wir die feindlichen Linie an mehreren Punkten. Sonst ist nichts außergewöhnliches zu berichten.

Paris, 1. Dez. — Der heutige offizielle Bericht sagt, daß sich keine Veränderung an der Front in Frankreich ereignet habe.

Paris, 1. Dez. — Die Deutschen und Bulgaren machten letzten Mittwoch an der mazedonischen Front bei Grunischte am Cernafluß einen Gegenangriff, in dem, wie aus einem offiziellen Berichte zu entnehmen ist, die Serben alle verlorenen Punkte bis auf einen Graben zurückgewonnen haben.

Petersburg, 2. Dez. — Der neue russische Zug in die bewaldete Gegend in den Karpathen begann vor drei Tagen mit der Absicht, um Falkenhayn von der rumänischen Front abzuschneiden, und so einen weiteren Vormarsch in Rumänien zu verhindern und erreichte bis jetzt eine ziemliche Bedeutung. Der Zug hat sich jetzt schon in verschiedenen Operationen entwickelt auf einer Front von 200 Meilen von Kosmezo in den Karpathen bis zum Flüßchen Dovitian, an der rumänisch-ungarischen Front. Die wichtige Verbindungslinie von Kirlibaba bis Marmaros-Sziget, die an Wert gewinnt, da die Eisenbahnverbindungen sehr karg sind, ist jetzt unter Kontrolle der Russen von den benachbarten Berghöhen aus, die den Russen in die Hände gefallen sind in den harten Kämpfen der letzten paar Tage.

London, 2. Dez. — Eine Nachricht aus Athen sagt: Französische Matrosen und griechische Reservisten haben sich an den Abhängen des Akropolis beschossen. Passagiere aus Piräus sagen, daß sie beim Passieren der Bahnstation Thesee Kämpfe wahrgenommen haben, die zwischen französischen Matrosen und griechischen Truppen stattgefunden haben. Panik herrscht in Athen. Menschenmassen wälzen sich durch die Straßen und die Warenhäuser sind geschlossen. Zwei französische Kreuzer liefen im Hafen von Phaleron ein.

London, 2. Dez. — Die Verluste während der Kämpfe in der griechischen Hauptstadt belaufen sich auf 200, gemäß einer Meldung aus Athen an die Zentral-Neuigkeitenagentur. Mehrere Zivilisten wurden getötet.

London, 2. Dez. — Nach einem Schreckenstag in Athen, an dem die Anhänger Venizelos die Royalisten bekämpften und griechische Truppen auf die gelandeten Alliierten schossen, wurde, um Ordnung zu schaffen, ein Waffenstillstand beschlossen. König Konstantin gab endlich seine Einwilligung für die Auslieferung der Gebirgsgeschütze und die Alliierten ziehen ihre Truppen zurück. Sobald die Alliecten ihre Truppen gelandet hatten, bemächtigte sich große Aufregung der Gemüter. Die Griechen feuerten auf die Alliierten, die Zapeion besetzt hielten, während die Anhänger von Venizelos und die Reservisten sich in einem Straßenkampfe maßen. Der holländische und der spanische Minister legten sich ins Mittel und überredeten den König die Gewehre auszuliefern, auf die Bedingung hin, daß die Truppen der Alliierten zurückgezogen werden. Nur 300 Mann wurden in Zapeion belassen. Nach einer Information, die aus der griechischen Regierung kam, bewirkte eine Konferenz des Premiers mit dem König einen Waffenstillstand, wie Admiral du Fournet an Premier Lambros telephonierte. Während der Konferenz und sogar als der französische Minister ersucht wurde, daran teilzunehmen, erfolgte Gewehrsalve auf Gewehrsalve. Nach spezielleren Berichten aus Athen haben die Franzosen sogar den Hügel hinter dem königlichen Palaste beschossen.

Paris, 2. Dez. — Im heutigen offiziellen Bericht liest man: Die letzte Nacht verlief einigermaßen ruhiger an der ganzen Front. In der Nacht vom 1. auf den 2. Dez. warfen unsere Piloten 9 Bomben (120 mm. Kaliber) auf die Bahnstation Spincourt und 3 andere von derselben Größe auf die feindlichen Baracken bei Billy-sur-Mangieues.

London, 2. Dez. — Während der Nacht war feindliche Artillerie im Norden von Ypern und bei Gueudecourt in Tätigkeit, sagt der heutige amtliche Bericht von der französisch-belgischen Front. Gestern Abend nach heftiger Beschießung der Gräben versuchte der Feind zwei Streifzüge zu machen, wurde aber zurückgeschlagen.

Berlin, 2. Dez. — Eine offizielle Statistik aus Teutschland sagt, daß seit 1. August 1916 1,663,794 Gefangene ins Land gekommen seien. In den 2 Kriegsjahren begingen 10 Prozent vom Tausend Selbstmord, während 292,297 ihren Wunden und anderen Krankheiten erlagen. 6032 davon raffte die Tuberkulose hinweg, 4201 fanden den Tod durch Flecktyphus.

Petersburg, 2. Dez. — Offiziell wird heute berichtet, daß die Russen den westlichen Teil der Donaubrücke bei Tschernavoda gewonnen haben. Südlich von Bukarest mußten die Deutschen die kürzlich eroberten Dörfer Tzomana und Gostinari wieder aufgeben.

Berlin, 2. Dez. — Die Rumänen und Russen machen ständig heftige Angriffe an der Bukowina- und Moldaufront. Ein Bericht aus dem deutschen Hauptquartier spricht den Angriffen jeglichen Erfolg ab, bemerkt aber, daß den Angreifern von den Deutschen schwere Verluste beigebracht wurden. Eine bedeutende Schlacht ist in Westrumänien im Gange. Oesterreich-deutsche Armeen rückten von Kampulung aus vor, brachten den Rumänen in einer regelrechten Schlacht eine Niederlage bei und sprengten ihre Schlachtlinie. Mehr als 6000 gefangene Rumänen und 49 erbeutete Kanonen bilden das Resultat des Kampfes. Auf ihrem Marsch nach Bukarest gelangten die Deutschen an den Arjesh-Fluß. Versuche der Russen bei Smorgon und südlich von Pinsk vorzurücken, schlugen fehl.

London, 2. Dez. — Der heutige serbische amtliche Bericht sagt: Schlechtes Wetter und Nebel herrscht auf dem Schlachtfeld und trotzdem finden ziemlich starke Artilleriegefechte statt bei Grunischte und Sokol, wo die letzten Tage überhaupt heftig gekämpft wurde.

Wien, 2. Dez. — Amtlich wird gemeldet: Der russische Angriff in den Karpathen dauert mit unverminderter Heftigkeit fort. Ueberall mußten die Russen wieder zurückweichen, wie gestern. An der italienischen Front nimmt das Artilleriegefecht südöstlich von Görz und auf der Karst-Hochebene mit unterschiedlicher Heftigkeit seinen Fortgang. Mehrere Munitionsniederlagen der Italiener explodierten. Italienische Flieger warfen Bomben im Etschtal, ohne Schaden anzurichten.

Athen, 2. Dez. — Der Kronrat hatte Sitzung bis heute Morgen 2½ Uhr. Der französische, britische, russische und italienische Minister veröffentlichen folgendes: Auf den Vorschlag der Minister dieser vier Mächte wurde die griechische Regierung informiert, daß die Alliierten 6 Batterien von Gebirgsartillerie erhalten werden, statt der erst verlangten zehn, die bis zum 15. Dez. ausgeliefert sein müssen. Auf die Uebergabe der anderen Waffengattungen leisten die Alliierten Verzicht. Die griechische Regierung nahm den Vorschlag an und traf gleich Anstalten für die Auslieferung der Batterien.

London, 3. Dez. — Ein Ereignis, das an Wichtigkeit die militärischen Operationen weit übersteigt, publizierte kürzlich der neue russische Premier Alexander Trepow. Er sagt nämlich, daß im Jahre 1915 ein Uebereinkommen gemacht worden sei, in dem die Alliierten den Russen ein definitives Recht auf Konstantinopel und den Bosporus einräumten. Schon lange wurde die Existenz eines solchen Uebereinkommens behauptet, aber noch nie war es öffentlich und formell zugestanden worden.

London, 3. Dez. — Die Rumänen sind immer noch im Besitz ihrer Hauptstadt. Die Deutschen ziehen immer engere Kreise um Bukarest. Schon haben sie den Arjesh-Fluß im Westen der Stadt überschritten. Südwestlich der Hauptstadt zwangen die Rumänen und Russen die Deutschen zum Rückzug, machten Gefangene und erbeuteten 26 Kanonen. Der deutsche offizielle Bericht sagt, daß in dieser Gegend rumänische Truppen an den Flanken angegriffen und mit schweren Verlusten zurückgeworfen wurden. Von der Bukowina bis Nordrumänien sind immer noch heftige Kämpfe im Gange. Beide Seiten beanspruchen Erfolge. An den anderen Fronten waren weniger Infanterie- als Artilleriegefechte. Am letzten Samstag machten die Alliierten einen Angriff westlich von Monastir, der aber, wie aus Berlin gemeldet wird, mit blutigen Verlusten für die Angreifer abgeschlagen wurde. Die Italiener sollen einen Vorstoß von 300 Meter gemacht haben auf der Karsthochebene.

Berlin, 3. Dez. — Die deutsche Admiralität macht folgendes bekannt: „Ein deutsches Unterseeboot versenkte am 27. Nov. bei Malta das französische Transportschiff „Karnak" (6200 T.), welches Truppen für Saloniki an Bord führte.

Letzte Kriegsnachrichten.

London, 4. Dez. — Folgende Schiffe werden als von Unterseebooten versenkt berichtet: Die britischen Dampfer „Burcombe" (3516 T.), „Istrar" (4582 T.) und „Harpalus" (1445 T.); der norwegische Dampfer „Ekjoldul" (459 T.); das französische Schiff „Briantais" (256 T.) und „Caplihu" (252 T.). Ebenfalls wurde der Dampfer „Josa", und die britischen Schoner „Graze" und „Zeker" versenkt.

Brest, Frankreich, 4. Dez. — Der norweg. Dampfer „Erich Lindoe", der griechische Dampfer „Dimitri" und der französische Schoner „Marguerite" wurden von Unterseebooten versenkt. Die Mannschaften sind gerettet. Weiter ist der Dampfer „King Bledyn" (4387 T.) zum Sinken gebracht worden.

Petersburg, 4. Dez. — Offiziell wird folgendes von der rumänischen Front gemeldet: „Nördlich des Trotus machte der Feind hartnäckige Angriffe auf die frisch besetzten Höhen. 2 von diesen Angriffen wurden von uns abgewiesen. Südlich von Trotus finden heftige Gefechte statt. Im Oituztal schlugen die Rumänen feindliche Angriffe nieder. In der Gegend zwischen Alexandria und Bukarest und südlich davon dauern die Kämpfe beständig fort. Der Feind mußte die Defensive ergreifen und sich zurückziehen, erhielt jedoch Verstärkung und machte einen Angriff, dessen Folge die Besetzung von Gradistea, südlich von Bukarest, war. Die Rumänen wollten den Feind im Rücken angreifen, wurden aber selbst angegriffen und zum Rückzuge gezwungen. In der Dobrudscha wurden feindliche Angriffsversuche von unserem Artilleriefeuer abgehalten. Ein Versuch deutscher Streifpatrouillen sich unserer Drahtverhaue bei Schelvow zu nähern, wurde vereitelt. In den Waldkarpathen dauern die Kämpfe immer noch fort. Eine unserer Abteilungen eroberte eine Höhe südlich von Jablonitza. In der Pitesti-Tergovistea-Gegend ziehen sich die Rumänen vor dem andauernden deutschen Druck zurück."

Kopenhagen, 4. Dez. — Deutsche Artillerie hat, wie die Zeitung „National Tidende" sich heute aus Berlin melden läßt, bereits am Sonntag aus einer Entfernung von 11 Meilen Feuer auf die rumänische Hauptstadt Bukarest eröffnet.

Verschiedene Mittel gegen Frostbeulen.

1. Ein wenig bekanntes, dabei aber rasch besserndes Mittel ist das Bestreichen oder Betüpfen der Frostbeulen mit Petroleum. Nach cirka einer halben Stunde badet oder wäscht man die betupften Glieder in warmem Seifenwasser, damit der Petroleumgeruch verschwindet.

2. Frisch gekochte, sogenannte gequellte Kartoffeln zerquetscht man und bindet sie, so heiß als man ertragen kann, auf die schmerzenden oder juckenden Stellen und läßt sie bis zum Erkalten darauf liegen.

Todes-Anzeige.

Ich möchte hiermit allen Freunden, Verwandten u. Bekannten in Emery und White Lake, S.-Dak., in St. Antonia u. Vincence Ind., und Glandorf, Ohio, zu wissen tun, daß unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Joseph Hoffmann

am 9. Nov. zu Watson, Sask. (Canada) gestorben ist.

Er war geboren am 6. Mai 1848 zu Schwege-Glandorf bei Osnabrück, wanderte 1871 mit seinem Bruder August nach Amerika aus und kam nach St. Antonia, Ind. 1898 zog er nach White Lake, S.-Dak., wo sein Bruder, der hochw. Father Hoffman, Priester war, (jetzt seit 16 Jahren Pfarrer in Emery, S.-D.). Er zog vor 13 Jahren in die St. Peters Kolonie.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen seine Schwester Maria Hoffmann (Frau Stockbrügge) nebst Mann und Kindern.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1 53
„ „ 2 „	1 50
„ „ 3 „	1.45
„ „ 4 „	1.23
„ „ 5 „	.97
„ „ 6 „	.60
Hafer, No. 2 C. W.	.45
„ No. 3 C. W.	.41
Futter Hafer No. 1 extra	.41
Rejected	.39½
Gerste No. 3	.78
„ „ 4	.63
„ Futter	.48
Flachs No. 1 N.W	2 31
„ „ 2 „ „	2.28
„ „ 3 „ „	1.99
Mehl, Royal Household	5 00
„ Quacker	5.50
„ Superior	5.50
Bran	1.50
Shorts	1.65
Kartoffeln	.50
Butter	.35
Eier	35

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.77⅝
„ No. 2 „	1.74⅝
„ No. 3 „	1.68⅝
„ No. 4 „	1.55⅝
Hafer No. 2 weiß	.57
„ No. 3 weiß	.55¾
„ Futter	.55¾
Gerste No. 3	1 08
„ No. 4	.95
„ Futter	.80
Flachs No. 1	2 55
„ No. 2	2.52
Kartoffeln	.75
Mehl	4.90
Butter, Creamery	.38
„ Dairy	.28
Vieh: Stiere, gute, per Pfd.	.06½
Kühe, fette	05¾
Kühe, halbfette	.05
Kälber	.07½
Schafe	.10
Schweine, 125–250 Pfd.	.10¼

Carl Schulz Bäckerei

Main Street Humboldt.

Tabak u. Zigarren. Soft Drinks.

Candy. Früchte aller Art.

Roggen- und Weißbrot, sowie alle Sorten von Kuchen u. Tee-Gebäck.

Ich führe Zucker und Mehl der Ogilvie Mühle, Winnipeg.

Weihnachten ist bald da, und die Humboldt Candy Kitchen macht täglich frische Candies. Diesmal haben wir einen größeren und reichhaltigeren Vorrat denn jemals in hausgemachten Candies, erstklassigen Schokoladen, feinsten Schokoladeschachteln (jede einzelne wunderbar und garantiert), besten Früchten, Nüssen, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Weihnachtsstrümpfen 2c. Gehen Sie zur **Humboldt Candy Kitchen** fürs Beste u. Feinste.

Livingstone Str. **Gegenüber Brusers Laden** Humboldt, Sask.

Verringert Eure Kohlen-Rechnung!

Sie können dies, indem Sie mehr Hitze für jeden ausgegebenen Dollar erzielen. Diejenige Kohle, welche die höchste Heizkraft entwickelt, gibt die billigste Hitze. Der Preis den Sie für irgendwelche Kohle bezahlen schließt in sich die Fracht einen großen Teil des Verkaufspreises. Die Frachtrate für eine Tonne minderwertige Kohle beträgt gerade so viel wie rate von der Kohlengrube aus, und zwar beträgt die Fracht- für eine Tonne

„Western Star"

oder

SCRANTON D. L. & W.

Aber diese Kohlen dauern länger. Ist es deshalb nicht der Mühe wert, einen Dollar mehr zu bezahlen für gute Qualität, wenn Sie wissen, daß jeder extra ausgegebene Cent Ihnen auch extra Heizkraft liefert?

Fragen Sie Ihren Nachbar, der diese hochgradigen Kohlen benützt.

DUTTON-WALL LUMBER COMPANY, LTD.

Geo. A. Schierholtz, Manager - - CARMEL, Sask.

Äpfel Äpfel

Eilt nach

E. Hoffmans Laden in Münster

und wählt Eure Aepfel aus!

Eine Waggonladung Aepfel in Fässern ist angelangt, bestehend aus **Spys, Baldwins, Greenings, Russetts und Kings.** Diese Aepfel sind garantiert von guter Qualität, und jedes Faß wird auf Wunsch geöffnet zur Besichtigung. Die Preise sind so niedrig wie nur möglich. Kommt, seht diese Aepfel, ob Ihr kaufen wollt oder nicht.

Sie finden hier immer eine gute Auswahl in frischen Groceries.

Ausstaffierungs-Artikel für Herren und Damen, als Anzüge, Sweaters, Mitts, Pullovers, Kappen, Filzschuhe, Gummischuhe, Unterwäsche, Peabody's und Conqueror Overalls, und dergl.

Für die Damen:

Kleiderstoffe, Prints, Unterwäsche, Filzschuhe, Ueberschuhe, u. dergl.

Ein gutes Sortiment Eisenwaren, Steingutwaren, Eßgeschirr aller Art.

Besuchen Sie den kleinen Laden mit den kleinen Unkosten, wo Sie gute Bedienung finden und aufs beste zufriedengestellt werden.

Nahe der Post Office **E. Hoffmans Laden** Münster Sask.